

Endlich wieder zu Hause angekommen

Nacherzählt von Dieter Hassler

Ich entnehme auch diesen Bericht dem unten genannten Büchlein des Herrn Kilian (Kilian 2016), kürze um nicht notwendige Information und berichte mit meinen Worten, so, wie ich die Dinge verstehe.

Familie Sch. wohnt in einem kleinen Dorf in Norddeutschland. Ihr Hund Alanka war erst 3 Jahre alt, als er 2009 von einem Lastwagen auf einem Waldweg überfahren und getötet wurde. Einige Zeit danach, im Sommer 2013, zog die Familie im gleichen Dorf vier Straßen weiter in eine andere Wohnung um.

Auf einem Türkeiurlaub 2013 wurde das Ehepaar von einer Organisation gefragt, ob sie bereit wären, auf dem Rückflug einen jungen Hund mitzunehmen, einen Streuner, der am Straßenrand gefangen worden war. Er sollte in Deutschland an Hundeliebhaber vermittelt werden. Weil das nicht mit Zusatzkosten verbunden war, willigte das Ehepaar ein und nahm ihn in einer Box mit.

Bei der Ankunft in Deutschland entschloss sich das Ehepaar kurzerhand, das Tier zu behalten. Gegen eine Spende von 350 € war das möglich. Als der Sohn das Ehepaar am Flughafen abholen kam, winselte das jetzt noch namenlose Tier vor Freude und sprang am Sohn hoch, so, als kenne der Hund den Sohn schon immer. Die vielen anderen Menschen im Flughafen interessierten den Hund nicht. Der Sohn freute sich, wieder einen Hund im Haus zu haben.

Auf der Heimfahrt im Auto hielt die Familie alle 20 km an, weil der Hund Durchfall hatte und ausgeführt werden musste. Dabei stellten sie fest, dass Arko, wie sie ihr neues Familienmitglied nun nannten, sich nie weiter als 5 Meter entfernte. Man konnte ihn ohne Leine laufen lassen.

Nach zwei Stunden Fahrt zu Hause angekommen, sprang Arko aus dem Auto und rannte die Straße runter, bis er nicht mehr zu sehen war. Der Sohn fuhr mit dem Auto eiligst hinterher, konnte Arko aber nicht finden. Die Nachbarn wurden gebeten, beim Suchen zu helfen. Freiwillige schlossen sich der Suche an. Es dauerte, aber schließlich fanden sie Arko. Er saß vor der Eingangstüre des Hauses, in dem die Familie wohnte, als Alanka noch lebte. Er freute sich sichtlich, als die Familie zu ihm kam und wollte unbedingt in das Haus hineinkommen. Dort war jedoch niemand zu Hause, so dass Arko an die Leine genommen werden musste, um mit ihm in die neue Wohnung zu gehen.

Nach zwei Jahren Erfahrung mit Arko berichtet das Ehepaar, dass der Hund aufs Wort hört und auf Schritt und Tritt folgt. Man kann ihn überall hin mitnehmen, in die Stadt, in den Wald, nur nicht auf den Waldweg, auf dem Alanka vor Jahren überfahren worden ist.

Im Band 2 (Kilian 2021) wird der Nachbar zitiert, der seinerzeit den Hund suchen half. Er bestätigt, Arko vor der Haustüre der vorherigen Wohnung der Familie Sch. gesehen zu haben.

Meine Beurteilung

Ich wundere mich, warum Arko den Sohn, nicht aber die Eltern freudig begrüßte. War Alanka in erster Linie der Hund des Sohnes?

Das Verhalten des Hundes erinnert an Wiedererkennungen, die von kleinen Kindern bekannt sind, die sich an ihr früheres Leben erinnern können. Arko erkannte offensichtlich zuerst den Sohn der Familie, dann die ehemalige Wohnung der Familie samt dem Weg dorthin und zusätzlich den Waldweg, auf dem Alanka vor Jahren überfahren worden war.

Das sind 3 Wiedererkennungen. Gute Kinderfälle enthalten viel mehr als nur 3 Elemente. Dennoch finde ich den Fall beeindruckend und anerkenne ihn als Stütze (nicht Beweis) für die Vorstellung, dass auch Tiere reinkarnieren können.

Literatur:

Kilian, Norbert (2016) Sie kommen zurück / Wiedergeburt und Seelenwanderung unserer Haustiere, BoD, Norderstedt, ISBN: 978-3-741204-83-8, S. 27-29

Kilian, Norbert (2021) Sie kommen zurück Band 2 / Unsere Haustiere: Wiedergeburt, Seelenwanderung, Zeichen aus dem Jenseits, Nachtodkontakt, BoD, Norderstedt, ISBN: 978-3753421032, S. 144